

„Berliner Tageblatt“

erschien täglich... Besondere Anzeigen... Preis 1 Mark 25 Pfennig...



Abonnements-Preis

auf das „Berliner Tageblatt“... Preis 1 Mark 25 Pfennig... Druck und Verlag von Rudolf Wofse in Berlin.

Berliner Tageblatt.

Zum siebenzigsten Geburtstag Rudolf Virchows.

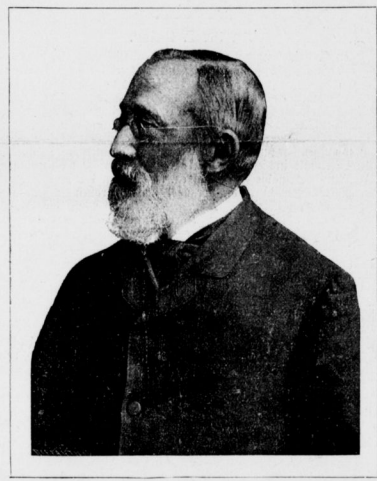
Rudolf Virchows Lebensgang.

Von Otto Neumann-Hofer.

Der Mann, der heute sein 70. Lebensjahr vollendet, der bahnbrechende Forscher, der König im Reiche der Wissenschaft, der Patriot und öffentliche Charakter, dem wir die Ehre...

Bei dieser Gelegenheit können schon der blühende Gelehrte die Universalität seines forschenden Geistes. Nicht nur führte er seine Mission in medizinischer Hinsicht...

Wahrscheinlich nach Würzburg? — Nichts weiter. Zu Hause angelangt, sagte Fräulein Minna zu ihrem Vater: „Du, Papa, ich habe mich eben mit Virchow verlobt.“ Seine Verheirathung geschah ein Jahr später in Berlin.



R. Virchow.

Nach einer Photographie aus dem Sammelwerk von J. C. Schwanitz, Berlin.

Schleier über die Hälfte des Jahrhunderts, das dem Ruf nach mehreres Ansehens würdige Geburtstagsfeier zu sein. Hier erblühte Rudolf Virchow am 13. October 1821 das Licht der Welt.

Urschleife in der Medizinischen Fakultät zu Halle. Mit R. Virchow beginnt er im Juni die Wochenschrift „Medizinische Reform“. Er fordert ein deutliches Reichsministerium für öffentliche Gesundheitspflege...

In Würzburg wurde Virchow einer der leuchtendsten Sterne der sogenannten „Würzburger Schule“. Damals war es, als die alle Bismarckstadt das Reich der jungen Medizin in ganz Deutschland warb...

Wie alle gemalten Männer, welche ihr Lebenswerk ohne Maß vollenden konnten, hatte Virchow das Ziel seines Wirkens schon frühzeitig mit aller Wirkensbegeisterung Klarheit ins Auge gefaßt. Der vierundzwanzigjährige Assistent an der Charité trug schon das ganze Programm des zukünftigen Reformators im Kopf.

Nach ihm kam in Würzburg die Zeit reich an Arbeit, Mühe und Erfolg. Die Schüler strömten herbei; 1852 wurde Virchow von der bayerischen Regierung in den Speyer geschickt, um dort der bayerischen Regierung zu huldern; im selben Jahr begann er mit mehreren anderen Ärzten das große Werk „Handbuch der speziellen Pathologie und Therapie“...